

# General- Anzeiger

Lüchow-Dannenberg

## Gelebte Inklusion



Logo des ersten inklusiven Landes-Voltigier-Reitfestes.

Rehbeck: I. **VoLaRe-Reitturnier** auch für Behinderte

Am Samstag, den 9. September 2017 fand auf der Reitanlage des RFV Lucie ein gelungenes wettbewerbsfreies, inklusives Voltigier- und Reitfest auf Landesebene statt.

Die breite Palette des Reitsports zu zeigen, war auch das Anliegen der stellvertretenden RFV-Vorsitzenden Gabriele Eickmeyer, die dieses Event in Zusammenarbeit mit dem Pferdesportverband Hannover, dem Reitverein sowie mit Unterstützung des Behindertensportverbands Niedersachsen auf die Beine gestellt hatte.

Die dazu ergangene Ausschreibung hatte Pferdesportler aus ganz Niedersachsen zu dreierlei eingeladen: Zu einem Geschicklichkeits-Parcours (geführt oder selbstständig geritten) nach den Special-Olympics-Regeln (für Menschen mit geistigen Behinderungen), zu Schaubildern mit Menschen und Pferden oder zu Voltigiervorführungen einzeln, als Duo oder als Gruppe auf dem neuartigen „Movie“, dem galoppierenden (elektromechanischen) Holzpferd. Und neun Reitergruppen von nah und fern waren dem Ruf der Rehbecker Abteilung gefolgt.

**Leslie Jaenisch** arbeitet als Reittherapeutin in einer Jugendhilfeeinrichtung, dem Heilpädagogischen Zentrum HPZ in Andertenhäusen/Celle.

Begonnen habe das „Märchen“ vom Königssohn und seiner armen verwunschenen Prinzessin, das ihre 21köpfige Jugendgruppe gerade so stolz und ernsthaft in Rehbeck präsentiert habe, beim letzten Weihnachtsreiten – aber noch „ohne großes Drumherum“. Das sei erst später gekommen mit dem gemeinsamen Schreiben der Geschichte, Auswahl und Mischen der Musik. Dadurch wären auch fünf Jugendliche vom Dorf dazu gekommen – „also richtig inklusiv!“ sagt sie. „Nach den Ferien ging’s dann richtig los mit Proben, Kostümauswahl (mit Hilfe der Mäntel der katholischen Sternsinger). Und ganz wichtig: Wir mussten auch Rollen finden für die „Nichtreiter“, die mit dabei waren – bis zu 9 Clowns. Vor der Fahrt noch die Probewoche und am Donnerstag endlich die Generalprobe.



Und dann ging’s los mit  
2 VW-Bullis und 2 Privatwagen  
und hintendran unsere 8 Pferde.“

Den großen Applaus haben sie sich verdient.

Einen Sack Hafer als besondere Anerkennung gab es für die Teilnehmer aus Celle für die meisten mitgebrachten Pferde und Teilnehmer sowie für die Heimstatt Röderhof aus Hildesheim für die weiteste Anreise...

Die Celler Märchengruppe auf dem Ritt zu ihrem Spiel in die Reithalle

## Der große Auftritt: HPZ und Pferdepfleger beim VoLaRe-Reitturnier

Am 09.09.2017 war es endlich soweit und wir (HPZ) sind allesamt mit 5 Autos nach Lüchow gefahren. Mit dabei waren: 4 Pferdeanhänger, 8 Pferde, 19 teilnehmende Kinder und Jugendliche und 5 Mitarbeiter mit Familie. Fast alle HPZ-Kids haben uns begleitet und alle haben toll mitgeholfen. Danke euch allen ☺



### Unser Märchen!

Vor vielen Jahren lebte ein Prinz in seinem Schloss. Zu seinem Glück fehlte ihm nur noch die passende Prinzessin. Deshalb freute sich der Prinz zusehends auf den bevorstehenden Ball, weil er hoffte, seine große Liebe zu finden.

Endlich war der Tag gekommen und das Schloss öffnete seine Tore. Scharen von hoffnungsvollen jungen Damen waren in das Schloss gekommen. Unter ihnen auch ein wunderschönes junges Fräulein, aus einfachen Verhältnissen, sie war mit ihrem Einhorn gekommen.



Das Orchester begann zu spielen und als der Eröffnungstanz endete, konnte der Prinz seine Augen nicht mehr von dem wunderschönen Fräulein abwenden und forderte sie zum Tanz auf.

Doch als die letzten Töne der Musik verklungen waren, kamen aus der Dunkelheit des Waldes die bösen Schattenreiter und entführten die Prinzessin.

Die ganze Ballgesellschaft war schockiert von der Entführung der zukünftigen Prinzessin.



Als die Tore sich hinter den Schattenreitern schlossen, schickte der Prinz nach seinem Hofnarren, um die Gesellschaft auf andere Gedanken zu bringen.



Der Prinz selbst machte sich auf die Suche nach seiner Auserwählten.



Nachdem die Gäste beruhigt waren, machte sich auch die Leibgarde des Königshauses auf die Suche und nahm die Verfolgung auf.



Nach stundenlangem Suchen kehrte die Leibgarde erfolglos und erschöpft zurück zum Schloss und die Tore schlossen sich hinter ihnen. Der Prinz aber gab nicht auf und irrte immer weiter und tiefer in den finsternen Wald hinein.

Er beobachtete vier Waldelfen bei ihrem Mondritual im Kampf gegen die bösen Mächte der Schattenreiter.

Da schöpfte der Prinz neue Hoffnung.



Und plötzlich wurde das Einhorn seiner großen Liebe ganz unruhig und war schließlich nicht mehr zu halten.

Das Einhorn fand die Prinzessin



und gemeinsam kehrten sie glücklich zurück zum Schloss.



Leslie Jaenisch